

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 1. Oktober 1875



Protocoll

aufgenommen über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am 1. Oktober 1875.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Bürgermeister Moritz Crammer.

Der Vizebürgermeister Leopold Putz.

Die Gemeinderäte:

Franz Bichler.

Karl Edelbauer.

Joseph Ernst.

Karl Fellerer.

Franz Hoffmann.

Joseph Huber.

Leopold Huber.

Karl v. Koller.

Anton Moser.

Joseph Peyrl.

Franz Ploberger.

Georg Pointner.

Dr. Alois Stigler.

Franz Tomitz.

Wenzl Wenhart.

Franz Wickhoff.

Der Schriftführer: Gemeinde Sekretär Iglseider.

Beginn der Sitzung: 3 1/4 Uhr Nachmittags.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und konstatiert die Anwesenheit der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Anzahl von Gemeinderats-Mitgliedern, worauf das Protokoll der letzten vertraulichen Sitzung verlesen und genemigt wird.

Hienach theilt der Vorsitzende mit, daß vom Stifte Kremsmünster die Trauerkunde von dem erfolgten Ableben des hochwürdigen Herrn Abtes Dr Augustin Reslhuber eingetroffen sei, und stellt die Anfrage, ob der Gemeinderat sich nicht an dem Leichenbegängniße durch Vertreter betheiligen wolle. Hierüber wird beschloßen, sich hieran zu betheiligen, und erklären der Herr Bürgermeister und der H. G.R. Leopold Huber sich bereit, die Gemeinde Steyr hiebei zu vertreten. — Z. 304 praes.

Drittens bringt er das Gesuch des G.R. Karl Holderer um Ertheilung eines monatlichen Urlaub aus Gesundheitsrücksichten zur Verlesung und wird der nachgesuchte Urlaub ertheilt. — Z. 297 praes.

Hierauf gibt er bekannt, daß der Herr Direktor der Gasfabrik die Herrn Mitglieder des Gemeinderates zur heutigen Probebeleuchtung der Promenade einladen laße. —

Uebergehend zur Tagesordnung referirt namens der

I. Section G.R. v. Koller

1. über den Erlaß der k.k. Statthalterei vom 9. September 1875 Z. 9279, mit welchem dieselbe die ausdrückliche Zusicherung verlangt, daß die Aufnahme des H. Jakob Valerius in den Gemeindeverband

der Stadt Steyr sich auch auf dessen Familienglieder erstrecke, und stellt namens der Sektion den Antrag, diese Zusicherung auszusprechen.
Beschluß nach Antrag. — Z. 9104.

2. über das Gesuch des städt. Sicherheitswachmanns Joseph Bauer um Gestattung der Verehelichung und stellt nach Verlesung des hiezu erstatteten Amtsberichte namens der Sektion den Antrag auf Abweisung des Gesuches. —
Beschluß nach Antrag. — Z. 238 praes.

3. über die Vorstellung, beziehweise Rekurs des Hr. Karl Gutbrunner wider ein Straferkenntnis des Bürgermeisters, womit er wegen Uebertretung der Bau-Ordnung zu einer Geldstrafe von 50 fl verurtheilt wurde, und stellt namens den Sektion den Antrag, dem Rekurse keine Folge zu geben. —
Wird mit Majorität angenommen. — Z. 8461.

II. Section.

4. G.R. Leopold Huber referirt über den Bericht des städt. Cassaamtes betreffend die Cassegebahrung im Monat August, wonach sich die Einnamen in diesem Monat auf 24966 fl 15 1/2 xr, die Ausgaben auf 1415 fl 56 1/2 xr belaufen haben und für den Monat September ein baaren Cassarest mit 17910 fl 38 xr verblieb. —
Zur Kenntnis. — Z. 8934.

5. Derselbe referirt über das Ansuchen des Asilvereines für hilfsbedürftige Hörer den Wiener Universität um Gewährung eines Unterstützungsbeitrages und spricht sich namens der Sektion dahin aus, daß die Gemeinde vorderhand nicht in der Lage sei, einen solchen Beitrag leisten zu können. —
Wird zugestimmt. — Z. 8356.

6. derselbe verliest das Gesuch der Susanne Mayr, Feuerwächterin am Stadtpfarrthurm um Aufbesserung ihrer Löhnung und stellt namens der Aktion den Antrag ihren Lohn von monatlich 16 fl 66 1/2 xr. auf 18 fl und ihr Holzdeputat von 2 auf 3 Klafter weichen Scheiter zu erhöhen.
Wird angenommen. — Z. 270 praes.

7. Derselbe erstattet Bericht über das Gesuch des Hr. Georg Eitzenberger, Hausbesitzer No 244 Schönau um Ueberlaßung eines städt. Grundes bei seinem Hause im Ausmaße von 17.39 Quadrat-Meter, den Meter um 40 xr, und stellt namens der Sektion den Antrag, diesem Ansuchen statt zu geben, jedoch den Kaufpreis mit 1 fl 25 xr pr Quadrat-Meter zu bestimmen.
Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der betreffende Grund für die Gemeinde wertlos sei, und daß durch den Antrag des Hr. Eitzenberger eine Verschönerung des dortigen Platzes herbeigeführt werde, weshalb er die Unterstützung dieses Ansuchens, als im Interesse der Gemeinde selbst liegend befürwortet.
Nachdem noch von mehreren Seiten darauf hingewiesen wird, daß bei diesem Hause ein Abzugskanal zur Ableitung des Regen und Spülwassers fehle, daher die Passage dort im Winter eine sehr schlechte sei, stellt G.R. Peyrl den Antrag, es sei dem Gesuchsteller der fragliche Grund um den von ihm angebotenen Kaufschilling zu überlassen, jedoch gegen dem, daß er von seinem Hause weg einen Canal mit der Einmündung in das in der Nähe befindliche gepflasterte Rinnsal anlege.
Bei der Abstimmung wird der Antrag des G.R. Peyrl zum Beschluß erhoben. — 8830.

8. Derselbe referirt über die Eingabe der Fr. Josepha Rosenauer, Hausbesitzerin No 215 bei den Steyr, womit sie einen gegenwärtig als Fahrweg benutzten Grund im Ausmaße von ca 10 □Klafter als ihr gehörig beansprucht, und sich jedoch bereit erklärt, denselben um 20 fl pr Quadratklafter der Gemeinde abzutreten. Nach Verlesung des hiezu eingeholten Berichtes des städt. Bauamtes, welches die von der Gesuchstellerin beabsichtigte Einfriedung dieses Grundes aus Rücksichten den Passage

für unzulässig erklärt, stellt Referent namens der Sektion den Antrag, der Gesuchstellerin für diesen Grund 5 fl pr Quadratklafter anzubieten, wenn dessen Ankauf notwendig erscheine. Vizebürgermeister Putz stellt den Gegenantrag, der Gemeinderat möge sich dahin aussprechen, er finde sich nicht veranlaßt, diesen Grund anzukaufen.

Bei der Abstimmung wird letzterer Antrag angenommen. (G.R. Dr Stigler enthält sich der Abstimmung) — Z. 7704.

9. Derselbe verliest den Erlaß des Landesausschusses vom 2. September 1875 Z. 6411, womit an alle Gemeinden die Einladung gerichtet wird, den durch Landtagsbeschluß vom 9. Oktober 1874 gegründeten Landesfeuerwehr-Unterstützungsfond, aus welchem in Dienst verunglückte Feuerwehrmänner oder deren Hinterbliebene unterstützt werden, durch einmalige oder fortlaufende Jahresbeiträge zu stärken. Referent stellt namens der Sektion den Antrag, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage vorläufig sich hieran nicht zu betheiligen.

G.R. Wickhoff wünscht die Einholung näheren Informationen und stellt den Antrag, bis dahin diese Angelegenheit zu vertagen.

Dieser Vertagungsantrag wird angenommen. Z 9495.

(G.R. Leopold Huber entfernt sich)

III. Section.

10. G.R. Joseph Huber referirt über die Zuschrift des hiesigen Turnvereins, mit welcher derselbe in Folge der stattgehabten Ausscheidung der Feuerwehr aus dem Turnverein und deren Organisirung als selbstständigen Verein der Gemeinde Steyr den mit derselben wegen Besorgung des Löschdienstes unterm 17. März 1874 abgeschlossenen Vertrag halbjährig kündigt, hiebei aber zugleich erklärt, für die Dauer dieses halben Jahres den Löschdienst in der bisherigen Weise zu besorgen. — Referent stellt nach Verlesung dieser Zuschrift namens der Sektion den Antrag, die Vertragskündigung anzunehmen und dem löbl. Turnrat für seine ausgezeichneten Bemühungen in Besorgung des Feuerlöschdienstes den Ausdruck des Dankes in geeigneter Weise bekannt zu geben. — Beschluß nach Antrag. — Z. 8886.

11. Derselbe referirt über die Zuschrift des Ausschusses der freiwilligen Feuerwehr, in welcher derselbe mittheilt, daß sich die freiwillige Turnerfeuerwehr vom Turn-Verein losgelöst habe, einen Verein für sich bilde u. wegen dessen Genemigung bei der k.k. Statthaltereie eingeschritten sei. Sie habe sämmtliche, dem Turnverein gehörige Löscherätschaften käuflich an sich gebracht und stelle der Gemeinde das Anerbieten, dieselbe möge ihr den Löschdienst unter den gleichen Bedingung und derselben Gratifikation übertragen, wie selbe zwischen dem Turnverein und der Gemeinde durch den Vertrag vom 17. März 1874 vereinbart worden seien. —

Nach Verlesung dieses Schreibens stellt Referent namens der Sektion den Antrag, daß die Vertragsausfertigung erst dann geschehen könne, wenn die Genemigung dieses neuen Vereins von der k.k. Statthaltereie herabgelangt sei, wonach dann dieser Gegenstand der Rechts und Finanz-Sektion zuzuweisen sei. G.R. Edelbauer als Oberkommandant der Feuerwehr bemerkt, daß die Statuten der neuen Feuerwehr der hw. Statthaltern noch nicht unterbreitet worden wären, weil der Ausschuss vorher eine Gewißheit haben wolle, ob die Gemeinde zum Abschluß des Vertrages unter den mit dem Turnverein bestandenen Bedingungen bereit sei. Im Übrigen führt er an, daß der Statuten-Entwurf nur in wenigen Punkten von den bis jetzt geltenden Statuten die Feuerwehr abweiche.

G.R. Tomitz fragt, ob es für die Gemeinde nicht vortheilhafter wäre, wenn sie die Feuerlöschgeräte käuflich an sich brächte und hierüber mit dem Ausschusse der Feuerwehr in Unterhandlung treten würde.

Auf eine diesfällige Anfrage, unter welchen Bedingungen die Feuerwehr die Löscheräte erworben habe, gibt G.R. Edelbauer zur Aufklärung bekannt, sie habe die Geräte um eine Summe von 4300 fl käuflich an sich gebracht, und sich verpflichtet, dem Turnverein jährlich eine Rate pr 400 fl auszuzahlen und die Restforderung mit 3 1/2 % zu verzinsen. Er gibt zu, daß die von der Gemeinde im Falle des Vertragsabschlusses zu gewährende Subvention von jährlich 1500 fl zur Berichtigung des Kaufschillings von der Feuerwehr verwendet werden würde.

G.R. Ernst erklärt aus diesen Ausführungen zu entnehmen, daß im Falle des Vertragsabschlusses die Gemeinde ihre Geld lediglich dazu verausgabte, um mit ihren eigenen Mitteln der Feuerwehr zur Erwerbung des Eigenthums der Löscheräte zu verhelfen.

G.R. Wickhoff macht aufmerksam, daß es sich im vorliegendem Falle nicht um ein Handelsgeschäft handle, daß die Feuerwehr abgesehen davon, daß sie fortwährend Geräte nachschaffen müsse, auch sonst zahlreiche Opfer an Mühe und Zeit im Dienste ihrer Mitbürger bringe, was einer Anerkennung würdig sei. Würde der Feuerwehr die Geräte abgenommen werden, so würde sie eben den Löschdienst nicht mehr auf sich nehmen, sondern sich auflösen, wonach der Gemeinde nichts erübrige, als eine besoldete Feuerwehr aufzustellen. Er hält daher ein freundliches Entgegenkommen für dringend erforderlich und stellt sohin den Antrag, der Gemeinderat möge seine Geneigtheit aussprechen, mit der neuen freiwilligen Feuerwehr wegen Uebername des Löschdienstes auf Grundlage des diesfalls mit dem Turnverein bestehenden Vertrages ad 17. März 1874 in Unterhandlung zu treten, sobald die Genemigung dieser freiwilligen Feuerwehr seitens der Statthalterei erfolgt sei.

Vizebürgermeister Putz verlangt die namentliche Abstimmung.

Bei der hierüber mit Namensaufruf erfolgten Abstimmung erklären sich für den Antrag des G.R. Wickhoff die Gemeinderäte: Fellerer, v. Koller, Moser, Pointner, Dr Stigler, Wenhart und Wickhoff, für den Sektionsantrag die G.R. Bichler, Ernst, Hoffmann, Joseph Huber, Peyrl, Ploberger, Putz, Tomitz. (G.R. Edelbauer enthält sich die Abstimmung)

Der Antrag des G.R. Wickhoff erscheint sohin mit 7 gegen 8 Stimmen abgelehnt, jener der Sektion mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen. — Z. 9171.

12. Derselbe referirt über die Eingabe des Hr. Hermann Wiener, womit dieser einen Vorschlag für Einrichtung eines telegraphischen Signalisierungsapparates bei Schadenfeuern unterbreitet. — Wird der vom Referenten gestellte Sektionsantrag, diesen Vorschlag zur Kenntnis zu nehmen und den Hr. Offerenten seinerzeit, wenn die Errichtung eines solchen Signalisierungsapparates überhaupt beschloßen werden sollte, einzuladen, die nötigen Erhebungen zu pflegen und eine Kostenberechnung vorzulegen, zum Beschluß erhoben. — Z. 8814.

13 derselbe referirt über die Eingabe des Hr. Georg Pointner um Parzellirung des sogenannten Inangerfeldes auf Bauplätze. In dieser Eingabe erklärt sich Hr. Georg Pointner bereit, den genannten, ihm gehörigen Grund auf Bauplätze abzuheilen und hiedurch einen neuen Stadttheil anzulegen, wenn die Gemeinde die Herstellung der zu errichtenden Straße sofort in Angriff nehme, und klaglos durchführe, und hiemit auch zugleich die Kanalisirung dieser Straße in Verbindung bringe. Nach Verlesung dieses Gesuches und des Protokolles über die diesfalls abgehaltene kommissionelle Verhandlung spricht sich Referent namens der Sektion dahin aus, daß durch dieses Anbot Gelegenheit gegeben sei, einem dringenden Bedürfnisse abzuheilen, nemlich der herrschenden Wohnungsnot zu steuern. Die Lage des zum Entstehen beantragten Stadttheiles sei als eine sehr günstige zu bezeichnen und würde die Straßen und Kanalherstellung verhältnismäßig nicht kostspielig zu stehen kommen. Es wäre daher unter diesen Erwägungen wünschenswert, dieses Projekt aufrecht zu erhalten und die Mittel für Straßen und Kanalherstellung beschaffen zu können.

G.R. Ernst stimmt bei, daß die Entstehung eines neuen Stadttheiles wünschenswert sei, hält es jedoch nicht für gerechtfertigt eine Straße zu kanalisiren, welche erst in Angriff genommen werde und an der erst Häuser erbaut werden müßten, während die Bahnhofstraße, in welcher schon seit Jahren mehrere, bereits steuertragende Häuser stehen, nicht kanalisirt werde.

G.R. Pointner bemerkt, daß die von ihm gewünschten Herstellungen erst dann in Angriff zu nehmen wären, wenn die Erbauung von 6 Häusern gesichert wäre.

G.R. Fellerer spricht seine Ansicht dahin aus, daß der Kanal in der Feldgasse, in welchen der neue Kanal eingezapft werden solle, hienach zu klein sein dürfte und daher wahrscheinlich umgelegt werden müße.

G.R. Dr. Stigler stellt den Antrag, es möge vorerst durch das städt. Bauamt eine genaue Berechnung der durch die Anlage der neuen Straße, der Canalisirung und der eventuellen Umlegung des Canals in der Feldgaße erwachsenden Kosten verfaßt und vorgelegt werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. (G.R. Pointner enthält sich der Abstimmung) — Z. 9253.

14. Derselbe referirt weiters über eine Zuschrift der österreichischen Waffenfabrik, in welcher sie auf die schlechte Beschaffenheit der Strasse längs des Wehrgrabens in der Nähe der Waller'schen Fabrik hinweist und um Abhilfe nachsucht.

Hiezu verliest G.R. Tomitz eine vom Maschinenfabriksbesitzer Hr. Joseph Huber gemachte Eingabe ähnlichen Inhalts, und welcher insbesondere mehrere hiedurch herbeigeführte Unglücksfälle erwähnt worden und mit Hinweis auf die überaus rege Passage daselbst die schleunige Inangriffnahme der Erweiterung dieser Straße mit dem Bemerkten verlangt, daß im Falle diesem Uebelstande nicht frühzeitig genug abgeholfen werden und ein Unglücksfall sich wiederholen sollte, er seine Stelle im Gemeinderate nicht länger zu bekleiden gesonnen sei.

G.R. Tomitz verliest sohin den Sektionsantrag, es sei die Erweiterung der Straße am Wehrgraben sofort in Angriff zu nehmen und sich diesfalls mit der Waffenfabriksgesellschaft, der Wehrgrabenkommune und den betreffenden Anrainer ins Einvernehmen zu setzen. Weiters sei das städt. Bauamt zu beauftragen, die Grund und Profilpläne hinsichtlich dieser Anlage und die Ausmaßen über die Erdbewegung auszuarbeiten und vorzulegen.

G. Dr. Stigler macht aufmerksam, daß die dortige Strassenregulirung mit Rücksicht auf die mehrfachen, vorerst auszutragenden Vorfragen nicht sofort in Angriff genommen werden kann, daher zur Vermeidung weiterer bedauerlichen Unglücksfälle bis zur Durchführung diese Regulirung wenigstens sofort Barrieren und Ausweichen an den gefährlichsten Stellen anzubringen wären. Zugleich ersucht er um Bekanntgabe der durch die Umlegung des Canals des Gemeinde erwachsenden Kosten.

Der Vorsitzende erörtert, die wegen Umlegung des Wehrgrabenkanals bisher gepflogenen Verhandlungen, nach welchen auf die wiederholten mündlichen Zusicherungen des Herrn Generaldirektor der oesterreichischen Waffenfabriksgesellschaft, er werde die Kosten dieser Umlegung tragen, die Angelegenheit im April d.J. so weit geordnet war, daß derselbe unter Darstellung der geschehenen Abmachungen zur baldigen Veranlaßung der Ausführung dieses Projektes eingeladen werden könnte. Hr. Joseph Werndl habe aber unterm 6. Mai d.J. die schriftliche Erklärung gegeben, daß er dieses Projekt nicht durchführen werde und hätten auch die hierüber abermals mit ihm eingeleiteten Unterhandlungen zu keinem Resultate geführt. Die Gemeinde sei daher ohne Schuld, daß diese Anlegung bis jetzt nicht in Angriff genommen worden sei.

G.R. Wickhoff unterstützt den Sektionsantrag und verweist insbesondere auf die Bestimmungen des Gemeinde-Statutes, nach welchem die Gemeinde die Sorge für die Erhaltung der Gemeinestraßen und Wege, sowie für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf Straßen zu tragen habe.

Der Antrag der Sektion und der Zusatzantrag des G.R. Dr Stigler wegen sofortiger Herstellung von Schutzvorkehrungen wird angenommen. — Z. 8561 und 9578.

15. G.R. Joseph Huber verliest das Commissionsprotokoll über die stattgehabte Revision des vom H. Kajetan Hartl in der Schönau neuerbauten Hauses, in welchem derselbe infolge des ihm gewordenen Auftrages zur Herstellung eines Canals mit den Einzapfung in den städt. Canal bei dem Umstande, es er diesen Kanal, wegen Entfernung des städt. Canals doppelt so lange herstellen lassen müße, als er gesetzlich verpflichtet sei, die Bitte stellt, es möge ihm die Hälfte der diesfälligen Kosten von der Gemeinde ersetzt werden.

Referent stellt namens der Sektion den Antrag auf Bewilligung dieses Ansuchens.

Die G.R. Ploberger und Fellerer sprechen sich gegen diesen Antrag aus.

G.R. Peyrl stellt den Antrag, dem Gesuchsteller eine Pauschalsumme von 30 fl beizutragen.

Der Vorsitzende erörtert die Sachlage, wonach einerseits die Herstellung eines Canals bei diesem Hause aus straßenpolizeilichen Gründen dringend erforderlich sei, andererseits Hr. Cajetan Hartl aus Billigkeitsgründen nicht verhalten werden könne, einen über sein Haus weit hinausgehenden Kanal ganz auf eigene Kosten herzustellen und empfiehlt sohin die Annahme des Sektionsantrages, der auch mit allen gegen eine Stimme (G.R. Hoffmann) zum Beschluß erhoben wird. — Z. 9115.

16. Derselbe referirt über das Gesuch des Hr. Ferdinand Gründler als Vorsteher der Brunnenverwaltung in Steyrdorf und des Hr. Joseph Haller, mit welchem dieselbe anlässlich des Auftrages zur Beseitigung der Anzapfung des Brunnerohrs bei Marienbrunnen für das Haus des Hn. Joseph Haller um Bekanntgabe einer Construction, durch welche der letztere ohne Belästigung des Publikums in seinem Wasserbezugsrechte nicht beeinträchtigt wurde, eventuell um Gestattung der Anzapfung der Röhrenleitung mit Verwendung einer Pippe von nur 1/8 Zoll nachsuchen. Nach Verlesung des Gesuches und des bauamtlichen Berichtes, welcher sich für die Gewährung des letztern Ansuchens ausspricht, nachdem hiedurch kein Wasser-Interessent, benachtheiligt würde, stellt Referent namens der Sektion den Antrag, es sei der Vorsteher der Brunnenverwaltung aufzufordern, dieses Anbot der Brunnenverwaltung in einer hiezu einzuberufenden Versammlung, zu welcher auch die Gemeinde-Vorsteherung u. alle Bezugsberechtigten einzuladen seien, zur Entscheidung vorzulegen. Der Antrag der Sektion wird angenommen. — Z. 9329.

IV. Section.

a. in Armensachen.

17. G.R. Peyrl referirt über nachstehende Gesuche

a) des Joseph Ackerl um Aufnahme in die Siechenanstalt oder Verabfolgung eine Unterstützung. — Der Antrag der Sektion auf Aufnahme in die Siechenanstalt wird genehmigt. — Z. 8306

b) des Alois Klaermann um Verleihung einer Pfründe. — Wir über Antrag abgewiesen. — Z. 8570.

c) Der Franziska Wieser um Aufnahme in ein Unterstandshaus. — Wird über Antrag bei dem Umstande, als sie in Steyr nicht zuständig ist, abgewiesen und beschloßen, ihre Zuständigkeitsgemeinde zur Verabfolgung einen entsprechenden Unterstützung mit dem Bedeuten einzuladen, daß Wieser im Nicht-Gewährungsfalle einer solchen in ihre Heimat gewiesen werden müßte. — Z. 8511.

d) der Josepha Winkler um Aufnahme in Armenhaus. — Der Sektionsantrag auf Abweisung dieses Gesuches wird angenommen. — Z. 8629.

e) Ueber die Zuschrift der Stadtgemeinde Linz, mit welcher dieselbe um Zuerkennung einer Unterstützung für Magdalene Schreibmüller nachsucht. — Der Antrag der Sektion, dieses Ansuchen abzuweisen, weil die Bittstellerin als Kindsmagd ihren Unterhalt selbst zu verdienen noch in der Lage sei, wird angenommen. — Z. 8816.

f) Ueber das Gesuch des Stephan Polzhuber um Anweisung eines separirten Zimmers in Bürgerspital. Referent bemerkt hiezu, daß sich derselbe gegenwärtig im Spitale befinde, daher bis zu seinem Austritte aus demselben mit einer Entscheidung zu warten wäre. Wird zugestimmt. — Z. 8894.

g) Ueber das Gesuch des Ferdinand Nabe um Erhöhung seiner Armenbetheilung. — Der Antrag, selbe von wöchentlich 15 auf 20 xr zu erhöhen, wird angenommen. — Z. 8895.

h) Ueber das Gesuch der Magdalene Gruber um Aufnahme ihren Tochter Anna in die Sichenanstalt. — Wird über Antrag beschlossen, der Bittstellerin für dieses Kind ein Armengeld von wöchentlich 20 xr zu bewilligen. — Z. 9232.

b. in Schulsachen.

Vizebürgermeister Leopold Putz referirt über das Gesuch der Schuldienerin an der Mädchenschule am Berg um Gewährung eines Pauschalbetrages zur Beischaffung der zur Reinigung nötigen Erforderniße und stellt namens der Sektion den Antrag, die monatliche Löhnung der Gesuchstellerin zum letztmal von 15 auf 16 fl zu erhöhen. —

Der Antrag der Sektion wird angenommen. — Z. 2910.

Schluß der Sitzung 63/4 Uhr Abends.

Moriz Crammer Bürgermeister

L. Huber

F. Tomitz

Iglseder Schriftführer